

Streitfrage: Auf der Suche nach dem Ursprung des Konflikts

Viele Gründe für Streitereien sind häufig eher nichtig. Trotzdem wird in Deutschland gestritten, was das Zeug hält. Das Mediationszentrum Lübeck bietet Konfliktabbau.

Von Torsten Teichmann

Mediation hat nichts mit Meditation zu tun, obwohl auch Zweites für Streithähne durchaus sinnvoll sein könnte. Mediation ist das lateinische Wort für Vermittlung. „Wir sind keine Schlichter, wir gehen in einem offenen Gespräch den jeweiligen Interessen der Kontrahenten auf den Grund und entwickeln dann gemeinsam Lösungsmöglichkeiten“, sagt Mediator Arno Popert. Vor einem Jahr wurde das Mediationszentrum Lübeck gegründet, dem neun freie und voneinander unabhängige Mediatoren angehören. Und ihre Hilfe wird immer häufiger gesucht, denn Streitereien im Büro, in der Familie oder am Gartenzaun nehmen zu, und damit die Zahl der Entnervten, die aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, den Streit zu beenden.

„Wir unterstützen die Beteiligten eines Streits, selbst eine Lösung zu finden“, sagt Mediatorin Oinone Buschendorff-Schaar. Einer der häufigsten Streitauslöser ist nach Aussage der Mediatorin Annette Schnieder das Gefühl mangelnder Wertschätzung. Mediation regelt nicht nur den Sachkonflikt, sondern „verbessert den Umgang der Menschen miteinander“. Und das ist vor allem auch am Arbeitsplatz für die Unternehmen von großer Bedeutung. „Ungelöste Konflikte sind in Betrieben ein enormer Kostenfaktor“, betont Annette Schnieder. „Ein Streit beginnt oft mit einem Missverständnis“, erläutert Mediatorin Petra Luck. Aber statt das Missverständnis zu klären, zum Beispiel indem man sich entschuldigt oder den Irrtum ausräumt, würden sich die Streitenden „verschanzen“.

Zoff entsteht in Unternehmen häufig, wenn ein junger Chef mit neuen Ideen auf einen „alten Hasen“ trifft. „Ich hab hier 20 Jahre auf dem Buckel, und jemand sagt mir, was ich machen soll“, sei dann die Reaktion des Älteren, erzählt Mediatorin Susanne Samelin aus ihrem Erfahrungsschatz. Auch Ursache dieses Streits sei das Grundgefühl, keine Wertschätzung zu erfahren.

Mediatorin Sabine Andresen wird häufig zur Konfliktklärung auf Baustellen gerufen. „Mängelbeseitigung“ und „zurückgehaltene Geld“ würden sich dort nicht selten zu einem explosiven Stoff vermischen. Da sei der Handwerker in seinem Stolz getroffen, weil man seine Arbeit nicht gutheiße, und der Bauherr fühle sich über den Tisch gezogen. Sabine Andresens Aufgabe ist es dann, dafür zu sorgen, „dass die Leute wieder miteinander reden“. Ein zentraler Aspekt sei dabei, den gegenseitigen



Die Mediatoren des Zentrums Lübeck (von oben nach unten): Annette Schnieder, Oinone Buschendorff-Schaar, Susanne Samelin, Petra Luck, Sabine Andresen und Arno Popert. Nicht auf dem Bild: Harald Langer, Andreas Steinfeld und Martin Teich.

Foto: Torsten Teichmann

Respekt wieder herzustellen. Denn wer mit geballter Faust in einem Konflikt stehe, den interessiere es nicht, was den Kontrahenten bewege, sagt die Mediatorin. Es sei ein großer Irrglaube, zu wissen, was der Kontrahent denke, und andererseits zu glauben, dass dieser „weiß, was ich möchte“.

Wenn es um die Entstehung von Streitereien geht, gibt es kaum etwas, was es nicht gibt. Schubladendenken führe, so Arno Popert, am Arbeitsplatz rasch zu einem Konflikt unter Kollegen. Da kann der eine Mitarbeiter den anderen „überhaupt nicht ab, nur weil das so ein Typ ist wie beispielsweise früher sein Vater“. Bei vielen Reibereien sehe man den Menschen gegenüber nicht, wie er wirklich ist. Und

manche Menschen benehmen sich nach Einschätzung der Mediatoren nur deshalb wie Katz' und Maus, „weil sie unterschiedlich ticken und ganz verschiedene Wertevorstellungen haben“.

Mediation als Maßnahme, Konflikte abzubauen, setzt voraus, dass „alle Beteiligten dazu bereit sind, eigenverantwortlich und gemeinsam Lösungen zu entwickeln“, betonen die Mediatoren. Jeden Mittwoch bieten die Mediatoren in den Räumen der Dr. Hastenrath GmbH an der Untertrave 96 in der Zeit von 17 bis 18 Uhr eine kostenlose Mediationsberatung an.

• www.mediationszentrum-luebeck.de. E-Mail: info@mediationszentrum.de, Telefon: 0451/30 50 68 53.

Informationstag

Die Mediation als Verfahren zur Konfliktlösung ist noch nicht sehr bekannt, obwohl es sie bereits seit Anfang der 1990er Jahre in Deutschland gibt. „Mediation – Neue Chancen für festgefahrene Konflikte“: Unter dieser Überschrift laden das Mediationszentrum und die VHS Lübeck an diesem Sonntag, 21. April, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr zu einem Info-Tag in der Lübecker Volkshochschule, Huxstraße 118-120, ein. Das Mediationszentrum will dort Informationen zur Methode der Mediation anbieten. Die Mediatoren geben während der Informationsveranstaltung einen Einblick in ihre Arbeitsweise und stehen für Fragen zur Verfügung.